

Projekt

GESUNDER START INS LEBEN

Foto: Noy Promsouvannh/Plan International

Was uns erwartet

In den entlegenen Dörfern der Provinzen Oudomxay und Salavan ist der Weg zum nächsten Gesundheitszentrum weit. Ein Großteil der Bewohnerinnen und Bewohner gehört ethnischen Minderheiten an. Sie sprechen oft nur ihre Muttersprache und so fällt es ihnen schwer, sich mit dem Gesundheitspersonal zu verständigen. Da es zudem kaum Privatsphäre in den Kliniken gibt, bringen die meisten Frauen ihre Kinder zu Hause zur Welt, ohne medizinische Betreuung. Ferner leiden viele Schwangere und Kinder unter Mangelernährung. Während der Schwangerschaft ernähren sich die Frauen aufgrund traditioneller Ernährungsregeln oft einseitig. Viele Neugeborene werden sehr früh mit Reis gefüttert anstatt gestillt. So fehlen den Kindern wichtige Nährstoffe, die sie für eine gesunde Entwicklung brauchen. Untersuchungen zeigten, dass rund die Hälfte der Kinder im Projektgebiet Anzeichen von chronischem Nahrungsmangel aufweist.

Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt verbessern wir die gesundheitliche Situation von Müttern und Kleinkindern in drei Distrikten der Provinzen Oudomxay und Salavan. Durch den Neubau von drei Gesundheitszentren und die Erweiterung von acht Gesundheitszentren um Mutter-Kind-Stationen erhalten Schwangere, Mütter und Kinder einen besseren Zugang zu medizinischer Versorgung. Zusammen mit den lokalen Gesundheitsbehörden schulen wir Geburtshelferinnen, damit sie in den Gemeinden Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangeren sowie Ernährungs- und Hygieneberatungen durchführen. Alle elf Gesundheitszentren sowie drei Gemeinden erhalten neue Wasseranschlüsse, Sanitäranlagen und Waschgelegenheiten. Diese verbessern die Hygiene und helfen, Krankheiten vorzubeugen. Von den Projektmaßnahmen profitieren rund 41.000 Kinder unter fünf Jahren sowie insgesamt mehr als 208.000 Einwohnerinnen und Einwohner in den Distrikten Ta Oi und Salavan in der Provinz Salavan sowie im Distrikt Houn der Provinz Oudomxay.



PROJEKTREGIONEN:

Oudomxay und Salavan

PROJEKTLAUFZEIT:

März 2017 – Februar 2020

BUDGET:

1.577.726 € (Plan Stiftungszentrum: 800.000 €, Plan International Deutschland: 777.726 €)

ZIELE:

- verbesserte Gesundheitsdienste für Mütter und Kleinkinder
- Verhinderung von Mangelernährung
- Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung

MASSNAHMEN:

- Neubau von 3 Gesundheitszentren inklusive Mutter-Kind-Stationen
- Bau von Mutter-Kind-Stationen in 8 bestehenden Gesundheitszentren
- Ausstattung der 11 Gesundheitszentren mit Mobiliar, medizinischen Geräten und Medikamenten
- Ausbau der Wasser- und Sanitärversorgung
- Schulungen für Geburtshelferinnen und Gesundheitspersonal

Was wir dafür tun

Ausbau und Ausstattung bestehender Gesundheitseinrichtungen

Im Rahmen des Projektes bauen wir acht bestehende Gesundheitszentren aus und richten dort Räume zur Versorgung von Müttern und Neugeborenen ein. Die Räume werden mit Möbeln und medizinischen Instrumenten ausgestattet, die für eine qualitativ gute Versorgung rund um die Geburt nötig sind. Die neuen Mutter-Kind-Stationen werden außerdem genug Privatsphäre für die Frauen bieten. Zudem installieren wir mit Hilfe unserer Projektpartner Wasseranschlüsse und Filtersysteme für sauberes Trinkwasser sowie Handwaschbecken und Sanitäranlagen, um so die Hygienebedingungen zu verbessern.

Neubau von drei Gesundheitszentren

In drei Gemeinden der Provinz Oudomxay errichten wir neue Gesundheitszentren inklusive Mutter-Kind-Stationen und adäquater Sanitäreinrichtungen. Der Auftrag für die Baumaßnahmen wird öffentlich ausgeschrieben, sodass sich verschiedene Unternehmen aus der Region darauf bewerben können. Darüber hinaus beteiligen sich auch Gemeindemitglieder an den Baumaßnahmen, beispielsweise durch die Bereitstellung von Material oder die Durchführung einfacher Arbeiten. Auf diese Weise identifizieren sich die Gemeinden mit dem Vorhaben, übernehmen Verantwortung und tragen so zur Nachhaltigkeit des Projektes bei.

Mobile Gesundheitsversorgung ermöglichen

Gemeinsam mit der Gesundheitsbehörde führen wir mehr-tägige Trainings für Geburtshelferinnen und das Personal der Gesundheitszentren durch, in denen sie ihre medizinischen Kenntnisse vertiefen. Insbesondere werden dabei die Untersuchungen zur Schwangerschaftsvor- und -nach-sorge, das Erkennen von Unterernährung sowie Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten thematisiert.

Regelmäßig machen die Geburtshelferinnen Hausbesuche in den Projektdörfern und führen dabei Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangeren durch. Sie überprüfen zum Beispiel die Ernährung und den Blutdruck der Frauen sowie das Wachstum und die Lage des Kindes. Darüber hinaus informieren sie Mütter über wichtige Hygienemaßnahmen sowie kindgerechte Ernährung und bestärken sie darin, ihre Kinder zu stillen. Während ihrer Hausbesuche halten die Geburtshelferinnen auch das Wachstum der Kinder fest, um Auffälligkeiten schnell erkennen und behandeln zu können. So bauen sie Vertrauen zu den Frauen auf und nehmen ihnen die Hemmungen davor, Gesundheitsdienste in Anspruch zu nehmen. Dabei hilft den Geburtshelferinnen der Kontakt zu Frauengruppen und Gesundheitskomitees und die Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen.

Verbesserte Hygienesituation

Eine weitere häufige Ursache für Unterernährung bei Kleinkindern sind Durchfallerkrankungen, verursacht durch verunreinigtes Wasser, mangelnde Hygiene und das Fehlen von



Foto: Noy Promsouvanh/Plan International

Junge Mütter erhalten Unterstützung durch Geburtshelferinnen, die ihnen wichtige Informationen zu kindgerechter Ernährung und Hygienepraktiken geben.

Sanitäranlagen. Aus diesem Grund bauen wir zusammen mit der Bevölkerung in drei Dörfern im Distrikt Houn neue Wasser- und Sanitäranlagen oder setzen bereits bestehende Einrichtungen in Stand. Die Anlagen, die von der Gemeinde gemeinschaftlich genutzt werden und öffentlich zugänglich sind, enthalten Toiletten, Wasseranschlüsse und Waschräume. Wasserkomitees werden in der Nutzung und Wartung der Anlagen geschult, sodass sie diese bei Bedarf selbstständig reparieren können. In Abstimmung mit den Gemeinden legen sie die Regeln für die Nutzung und eine geringe Wassergebühr fest, mit der das Material für Reparaturen und Wartungsarbeiten bezahlt werden können.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche externe Evaluierung durchgeführt.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33HAN

Unter Angabe der Projektnummer „LAO100053“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.*

*Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.